

DER TAG IM WALD

Kornelia Wegmann

Am 23. April haben wir es nach langer Planung geschafft:

Christiane Schmitt und ich zogen also mit 10 Kindern von 6 bis 11 Jahren, Jungs und Mädels morgens los. Ausgestattet waren wir mit Keschern, Becherlupen, Schnitzmessern, Bastmaterialien, zwei großen Regenplanen und Verpflegung, die die Kinder sich mitbrachten. Wir wollten für alles gerüstet sein. Zum Glück benötigten wir die Regenplanen nicht.

Zwar war es nicht gerade „Kniestrumpfwetter“, aber wir sind weitestgehend trocken geblieben und innerhalb der vier Stunden haben wir sogar ein paar Sonnenstrahlen abbekommen.

Der Weg zur Grube 10 vom Wanderparkplatz aus nahm schon einige Zeit in Anspruch, denn die Kinder entdeckten natürlich schon hier sehr wichtige Naturphänomene wie etwa Schnecken, Stöcke, Pferdeäpfel ...

Angekommen gab es erst einmal eine Vorstellungsrunde und ein Kennenlernspiel zum Warmwerden. Dann brachen wir zu unserer Teicherkundung auf, dabei durchwanderten wir die Grube 10, passten auf der Orchideenwiese auf, möglichst auf dem Pfad zu bleiben, schauten aus sicherer Entfernung oben angekommen, wo wir noch vorher viele Meter unter uns gespielt hatten und genossen auf dem weiteren Weg die schöne wieder entstandene „Wildnis“. Bei strahlendem Sonnen-

schein stürzten sich die Kinder am Teich angekommen auf die Massen von Kaulquappen. Diese stahlen den anderen Tieren ein wenig die Show. Natürlich mussten die Kinder erst eine kleine Einführung über sich ergehen lassen, wie man mit Teich und Tieren und „bitte trockenbleibenden Füßen“ umgeht. Ein paar Libellenlarven, Wasserkäfer, Wasserasseln und Ähnliches ließen sich auch noch finden.

Danach war erst einmal eine Stärkung fällig. Die Kinder verzehrten ihre mitgebrachten Leckereien, bei einigen entstand ein kleiner Tauschhandel. Bald verzog sich die Sonne, es wurde ein wenig kühl und nachdem alle Vorräte geplündert waren, musste etwas Bewegung her.

Wir gingen in den Wald und spielten dort Indianerverstecken, ein Spiel mit viel Laufen, Verstecken, Erwischen und laufen, laufen, laufen. Un-

ser Tag neigte sich dem Ende zu und um das Leben im Wald ausklingen zu lassen, schnitzten die Kinder mit großer Sorgfalt und den gegebenen Regeln folgend noch diverse Erinnerungstöcke für zu Hause.

Der „Aufstieg“ zum Wanderparkplatz begann und war für einige dann noch das I-Tüpfelchen, um müde, nicht mehr ganz sauber aber wie ich hoffe glücklich wieder wohlbehalten bei den abholenden Eltern anzukommen.

KIEBITZSCHUTZ IN HAAN

Sigrid van de Sande

Im Januar erreichte uns ein Aufruf, eine kreisweite Kiebitzkartierung zu unterstützen. Wie Sie sicher wissen, ist der Kiebitz nicht allein wegen seines „Aushängeschild-Charakters“ der AGNU von Interesse, sondern weil er ein so sehr schöner, auffallender Vogel ist, dem zudem droht, in Haan

Grube 10



und im Kreis Mettmann seinen Lebensraum zu verlieren. Sein Balzflug und die einprägsamen lauten Rufe dabei sind beeindruckend für jeden, der das im freien Feld einmal erlebt hat.

Nun, wegen des allgemeinen Bestandsrückgangs der Population und bei uns der Überbauung des Lebensraums von 6-7 Brutpaaren (Technologiepark) meldeten wir uns gleich zur Teilnahme – nicht auszuschließen, dass sich „unsere“ Kiebitze im Umkreis von Mettmann irgendwo wieder aufspüren ließen. Zwei Vogelschützer aus Haan sagten gleich zu, sich zu beteiligen.

Also erfuhren und erwanderten wir die zahlreichen Ackerflächen im Kreis Mettmann, die für eine Besiedelung infrage kamen - das waren Anfang April vor allem „braune Äcker“ und Stoppelfelder. Die Ergebnisse waren allerdings mehr als enttäuschend: wir fanden allein ein Brutpaar in Gruiten auf einem Stoppelacker.

Unglücklicherweise wollte der Pächter gerade zu dieser Zeit sein Feld bearbeiten. Nun galt es, wenigstens

dieses Brutpaar vor den Maschinen zu retten. Wir markierten den Standort, Eile war geboten: Anruf bei der Biologische Station Urdenbacher Kämpe, diese wiederum bei der Unteren Landschaftsbehörde in Mettmann, diese dann bei dem Landwirt – alles an einem Tag. Der Landwirt stimmte glücklicherweise zu und das Nest wurde umfahren:



Am folgenden Tag saß der Kiebitz wieder auf seinen 4 Eiern.



Kiebitzpaar Foto: Schakel



Das Ende dieser Aktion stimmt nicht ganz so zuversichtlich. Nach Ende der Brutperiode konnten wir keine Jungen entdecken. Auch das Elternpaar tauchte nur noch sporadisch auf.



Foto: Stefan Gringwis - AGNU Foto AG

Es gibt zahlreiche Ursachen, durch die junge Kiebitze umkommen können, in unserem Fall war es möglicherweise die fehlende Unterstützung der Eltern durch „Kollegen“: Kiebitze brüten gewöhnlich zu mehreren, die dann gemeinsam ihre Brut gegen Marder, Füchse, Krähen, Waschbären oder Greifvögel verteidigen.

Auch Trockenheit kann den Jungen zusetzen – in unserem Fall hatten sie auch keine Fluchtmöglichkeiten. Aus dem Grunde versuchen sie meistens erneut zu brüten, wenn die erste Brut misslungen ist.

Wir suchen und schützen weiter!

AGNU AUF DER HAANER GARTENLUST UND DAS GRUITENER DORFFEST

Wie üblich ist die AGNU auch dieses Jahr mit einem Stand auf der „Gartenlust“ und dem Dorffest vertreten. Hier finden Sie unter anderem Ideen, wie Sie Ihren Garten oder Balkon naturnah gestalten können. Bei einer Spende erhalten Sie als Dankeschön Wildstauden oder Saatgut von Wildstauden in Bio-Qualität.



Das vielfach empfohlene Gartenbuch „Natur für jeden Garten“ sowie „Das Wildpflanzen Topfbuch“ – beide von Dr. Reinhard Witt - bieten wir gegen einen Sonderpreis an.

NEU: BIO BAUMWOLL-TRAGETASCHE DER AGNU

Joop van de Sande

Wie in der Herbst-Ausgabe des Kiebitz Kompakt gemeldet, hatte die AGNU eine Aktion gegen Plastiktüten gestartet. Jetzt bringen wir die AGNU-Tragetasche heraus. Sie trägt das Fairtrade-Siegel und ist aus durchgehend zertifizierter Bio-Baumwolle nach GOTS (Global Organic Textils Standard) gefertigt.

Diese können Sie für €2,50 an unserem Stand auf dem Gruitener Dorffest erwerben. Mit dem Erwerb unterstützen Sie diese Aktion sowie die übrigen Aktivitäten der AGNU.

SCHWALBENTURM IN HAAN

Sigrid van de Sande

Am 3.Mai war es so weit! In Anwesenheit der Bürgermeisterin wurde der Turm zum Nisten für die Mehlschwalben im Hasenhaus aufgestellt. Vier Meter hoch finden die Vögel vorgefertigte Nester und eine freie Flugbahn um auf Insektenjagd abfliegen zu können.

Die AGNU hatte das Projekt angestoßen und gemeinsam mit dem Bauhof und zahlreichen Helfern und Unterstützern in die Wege geleitet. Hintergrund waren nicht zuletzt Klagen der Anwohner im Hasenhaus, bei denen teilweise Terrassen und Fensterbänke unterhalb der Nester verschmutzt werden. Vom Vogel-

schutz her ist es natürlich auch wunderbar, dass wir diese eleganten und schnellen Flieger hier in Haan beherbergen und ihnen eine sichere Brutgelegenheit bieten.

Schwalben wie Mauersegler stehen unter Schutz. Sie zu vergrämen oder Ihre Nester abzuschlagen – sei es im Sommer wie im Winter - ist strengstens untersagt.

Der Turm steht nahe dem Regenrückhaltebecken am Dinkelweg und beherbergt 20 Nester. Beteiligt waren das BRW beim Gelände und Fundament, Ing. Büro Hoppe bei der Statik, Fa. Martin Blau & Sohn bei Mast und Stahlgestell, die Objekteinrichtung Planraum bei dem Holzaufbau, Dachdecker Fügner bei der Eindeckung, Fa. Schwegler spendete die Mehlschwalbennester und nicht zuletzt der Bauhof der Stadt Haan, sowie Stadt Haan bei Aufrichtung von Mast und Turm. Ein Dank an alle, insbesondere an Herrn Peter Kannemann vom Bauhof. Der Turm hat € 5.000 gekostet. Die AGNU hofft auf die noch fehlenden € 1.500 durch Spenden!

Wir hoffen alle, dass der Turm über kurz oder lang angenommen wird. Denn: eine Nistgelegenheit zu bieten ist das Eine, um die Population zu retten, das Zweite ist weit schwieriger zu erreichen – nämlich ihre Nahrungsgrundlage, Insekten, zu sichern.

Durch moderne Landwirtschaft und Flächenverbrauch geht ihre Zahl rasant zurück. Vernichten wir „Unkräuter“ mit widersprüchlich als „Pflanzenschutzmittel“ bezeichneten Chemikalien, dann vernichten wir auch die Tiere, die von ihnen leben. Beides ist aufeinander abgestimmt

wie Schlüssel und Schloss.



CETA & TTIP

Sven M. Kübler

Die Freihandelsabkommen sind weiter in der Diskussion. Eine Zeit lang sah es so aus, als ob Minister Gabriel sich für eine andere Lösung der Schiedsgerichte einsetzen will.

Inzwischen ist er scheinbar umgefallen und beugt sich dem Druck der USA.

Unverständlicherweise ignorieren die Politiker die Gefahren, die über diese Schiedsgerichte erfolgen werden. So drohen aktuell Kolumbien Milliardenklagen, weil man strengere Umweltgesetze einführen will und Bergbauunternehmen sich um den Gewinn sorgen!

Vermutlich würde der Konzern Monsanto (den angeblich Bayer übernehmen will!) gegen die EU klagen, wenn hier Glyphosat verboten wird!

Die Länder werden nicht mehr in der Lage sein, Gesetze zu "verschärfen". Die Gesundheit der Bürger interessiert nicht.



Bitte machen Sie sich selbst ein Bild! Der Link unten führt Sie zu der engagierten Bürgerin Grimmenstein, die in bewundernswerterweise bereits über 200.000 Unterschriften gesammelt hat!

<https://www.change.org/p/bürgerklage-gegen-ceta>

„TTIP IST VERMUTLICH NOCH NICHT EINMAL ÖKONOMISCH VERNÜNFTIG“

Joop van de Sande

Ein weiterer Aspekt der Auswirkungen eines Freihandelsabkommens wie es jetzt in Diskussion steht, hat der mit dem **Wirtschafts-Nobelpreis ausgezeichnete Professor Joseph E. Stiglitz** in einem Gastbeitrag in der Süddeutschen Zeitung erläutert. Hier kurz ein paar Ausschnitte, den gesamten Beitrag können Sie unter dem untenstehenden Link lesen.

„Der US-Präsident und die Kanzlerin haben viel erreicht in der Klimapolitik. Das gefährden sie nun mit dem Freihandelsabkommen TTIP.“ „Beide haben im vergangenen Jahr entscheidend dazu beigetragen, dass in Paris ein Abkommen über den Klimaschutz zustande kam.“ „Sie gefährden jedoch ihr Erbe in der Klimapolitik, indem sie die Transatlantische Handels- und Investitions-Partnerschaft (TTIP) vorantreiben.“

Ebenso wie die Transpazifische Partnerschaft (TPP) **hat TTIP das Potenzial, genau die Politik zu untergraben, die das Pariser Abkommen verlangt.** Wer die in Paris vereinbarten Ziele erreichen will, muss die Nutzung fossiler Brennstoffe schnell beenden und gut 80 Prozent der Reserven in der Erde lassen. Weltweit müssen

Investitionen in Billionenhöhe von Anlagen mit hohem CO₂-Ausstoß in die Infrastruktur einer niedrig- oder Null-Kohlenstoff-Gesellschaft umgelenkt werden. Neue Kraftwerke ohne CO₂, energieeffiziente Wohnungen, neue Fabriken und Transportnetze müssen gebaut werden.

Die Technik gibt es bereits, aber die bestehenden Strukturen sind träge. Die heutigen Eigner von Kohle-, Öl- und Gasanlagen ... werden ihre Gewinne verteidigen und den nötigen Wandel bekämpfen. TTIP und TPP werden Merkels und Obamas Klimapolitik nicht voranbringen, im Gegenteil. Die Abkommen werden bestehende Strukturen stärken.“

„Klimaschädliche Emissionen sind in Wirklichkeit unterschlagene Kosten jener Güter und Dienstleistungen, die über unsere zunehmend komplexen und globalen Produktions- und Konsumketten ausgetauscht werden. Wenn die sozialen Kosten von Produktion und Transport nicht beglichen werden, ist das eine Verdeckte Subvention für Unternehmen, welche die Atmosphäre verschmutzen. Jedes gute Handelsabkommen sollte versuchen, verzerrende Subventionen zu verhindern. **Fairer Handel ist nicht möglich, solange Firmen nicht für ihre Umweltkosten zahlen müssen. TTIP tut nichts, um diese verdeckten Subventionen zu verbieten.**“

„TTIP ist vermutlich noch nicht einmal ökonomisch vernünftig. Nach einer neuen Studie von Frank Ackerman (Boston University) basieren die erwarteten Vorteile von TTIP fast ausschließlich auf der Beseitigung „nicht-tarifärer Handelshemmnisse“ – im Kern also Regulierungen. Die Befürworter von TTIP argumentie-

ren, dass Regulierungen den Handel behindern..“

„Regulierungen sind jedoch nicht einfach willkürliche Behinderungen der Wirtschaft. Im Gegenteil, sie sind oft so konstruiert, dass sie öffentliche Gesundheit schützen oder fördern, den Verbraucherschutz, die Bürgerrechte, nachhaltige Gemeinschaften und eine gesunde Umwelt. In Demokratien spiegeln sie oft tief verwurzelte Werte und produzieren echte ökonomische Vorteile.“



Feldhase

„TTIP-Befürworter ignorieren die Vorteile des Umweltschutzes“

Befürworter von TTIP rechnen die Kosten der Regulierungen hoch, aber sie ignorieren hartnäckig die Vorteile, die es hat, Arbeitnehmer, Gesundheit und Umwelt zu schützen. Gäbe es einen besseren Maßstab für das Bruttoinlandprodukt, würde dieser die Vorteile sichtbar machen. Höchstwahrscheinlich würde ein Maßstab für das wahre BIP zeigen, dass solche Abkommen nicht nur die Ungleichheit erhöhen, sondern sogar das BIP senken.“

„Sowohl Merkel als auch Obama möchten ihr Erbe in der Handelspolitik sichern, aber der schädliche Einfluss der sogenannten Handelsabkommen auf das Klima würde ihre anderen Errungenschaften nur entwerten.“



<http://www.sueddeutsche.de/politik/aussenansicht-sie-zerstoeren-ihr-eigenes-werk-1.2959846>

NATURBEWUSSTSEINSTUDIE: DEUTSCHE WOLLEN STRENGERE REGELN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Umfrage belegt auch Wert von Stadtnatur für die Bevölkerung

Berlin, 27.04.2016 - Eine große Mehrheit der Deutschen wünscht sich strengere Regeln und Gesetze für die Landwirtschaft. Landwirte sollen mehr Rücksicht auf Natur und Tierwohl nehmen. Den Einsatz von Genpflanzen lehnen die Deutschen klar ab. Das sind einige Ergebnisse der neuen Naturbewusstseinsstudie, die Bundesumweltministerin Barbara Hendricks und BfN-Präsidentin Beate Jessel heute in Berlin vorgestellt haben.

<http://www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/naturbewusstseinsstudie-deutsche-wollen-strengere-regeln-fuer-die-landwirtschaft/#>

LESER BEOBACHTEN...

FUTTERHAUS MIT DACHBEGRÜ- NUNG

Wilfried aus Gruiten hat sich ein Futterhaus gebaut: „Meine Frau und

Foto: Wilfried Sendt—AGNU Foto AG



ich lieben die Vögel über alles!“ und das Besondere – er geht mit der Zeit – mit Gründach! Pfahl in die Erde schön gegen Fäule präpariert, Futterhaus gebaut mit 10 Grad Dachschräge zum Abfließen von Staunässe, Vliesmatte obendrauf und dann Sedumpflänzchen oben drauf gepflanzt.

Ein Schmuckstück im Garten neben dem blauen „Schwimmbad“, in dem sich die jungen Spatzen tummeln!

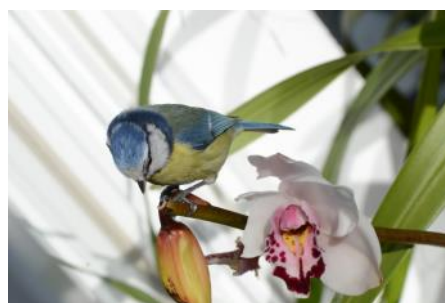


Foto: Wilfried Sendt—AGNU Foto AG

FRÜHLING BEI FAMILIE BLAUMEISE

Armin Dahl

Bei dem schönen Frühlingswetter sind die Kleinvögel beim Nestbau nicht mehr zu bremsen. Ein besonders dreistes Exemplar kam mir heute – 11. April 2016 – vor die Linse, als es in aller Seelenruhe meine Orchidee zerpfückte, als ich nur eine Armeslänge entfernt mit der Kamera davor stand.



„Blaumeise bei der Suche nach besonders schickem Nestmaterial“



„Was willst Du, blöder Fotograf“



„Da kann man nur noch den Kopf schütteln....Blaumeise“

Fotos: Armin Dahl

Impressum

Titelbild: **Blutwurz** (*Potentilla erecta*)

Fotos wenn nicht anders vermeldet: Sigrid und Joop van de Sande

Der **Kiebitz Kompakt** ist das etwa 4-mal im Jahr erscheinende, kostenlose Informationsblatt der Arbeitsgemeinschaft Natur+Umwelt Haan e.V. (AGNU). Hierin finden Sie Informationen über die Aktivitäten der AGNU in und für die Natur, sowie Interessantes, Überraschendes, Erstaunliches und Schönes aus der Natur. Auch Ihre Naturerlebnisse, z.B. auf dem Balkon, im Garten, in Haan, im Kreis Mettmann ... werden wir gern aufnehmen. Schreiben Sie uns!

Sie können es **kostenlos abonnieren**, indem Sie uns eine E-Mail schicken mit Betreff: „E-Mail-Abo Kiebitz Kompakt“ und in dem Text Ihren Namen. Dann erhalten Sie in Zukunft automatisch per E-Mail die neue Ausgabe.

Die Artikel sind mit vollen Namen gekennzeichnet und können durchaus die Meinung der AGNU Haan e.V. wiedergeben, müssen es aber nicht. Nachdruck ist mit Angabe der Herkunft ausdrücklich erwünscht (Belegexemplar erbeten)!

Herausgeber:

AG Natur+Umwelt Haan e.V.

Postfach 15 05, 42759 Haan

Email: kiebitz.redaktion@AGNU-Haan.de

Internet: www.AGNU-Haan.de



Termine

04. Juni 2016 (Samstag) 14:00-18:00 Uhr. Umweltfest in der Station Natur und Umwelt. Jägerhofstr. 229 Wuppertal

05. Juni 2016 (Sonntag) 11:00-18:00 Uhr. Haaner Gartenlust. Gartenmarkt am Karl-August-Jung-Platz. Die AGNU informiert auf ihrem Stand über naturnahe Gärten.

17. Juni 2016 (Freitag) 18:00 Uhr . AGNU-Abend-Exkursion im NSG Grube 7. Treffpunkt in Haan-Gruiten an der Schranke in der Straße „Am Steinbruch“.
Infos: Volker Hasenfuß (02129) 51365.

18./19. Juni Geo-Tag der Artenvielfalt, Aktionen auf der Bergischen Heideterrasse (Ohligser Heide).
Infos: Armin Dahl, (02129) 342290.

25./26. Juni 2016. Gruitener Dorffest. Die AGNU informiert auf ihrem Stand über verschiedenster Themen zu Natur und Umwelt.

17. September 2016 (Samstag) 09:30 Uhr. Grube 10, Pflegeinsatz – Entbuschen der Halbtrockenrasen. Treffpunkt Kalkstraße am Eingang zur Grube 10.
Infos: Armin Dahl, (02129) 342290.

Vorstandstreffen

Der AGNU-Vorstand trifft sich jeden 3. Montag im Monat um 19:00 Uhr (außer in den Ferien), Kaiserstraße 40, im Haus an der Kirche. Die Vorstandstreffen sind öffentlich. Gäste willkommen!

Achtung: Aus Wetter- oder sonstigen Gründen kann es immer wieder passieren, dass Termine zeitlich oder örtlich verlegt werden müssen. Wir empfehlen daher, sich immer vorher zu erkundigen, ob der angesagte Termin wie beschrieben stattfindet.

Frühe Adonislibelle



Große Sternmiere

Spendenkonto der AGNU bei der Stadtparkasse Haan:

IBAN DE37 3035 1220 0000 2210 85
BIC WELADED1HAA

Wer macht was?

Vorstand Sven M. Kübler, (02129) 958 100
Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de

Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09

Markus Rotzal, (0202) 7055 6690
oder 0175-1419 665

Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de

Kasse Christiane Schmitt, (02104) 615 84
Email: C.Schmitt @ AGNU-Haan.de

Stadtbeauftragter NABU und AGNUjugend
Markus Rotzal, (0202) 7055 6690
oder 0175-1419 665
Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de

Ortsgruppe BUND und RBN
Sven M. Kübler, (02129) 958 100
Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de

Kinderaktionen
Kornelia Wegmann, (0202) 6956 967
Email: K.Wegmann @ AGNU-Haan.de

Biotopschutz Armin Dahl, (02129) 342 290
Email: A.Dahl @ AGNU-Haan.de

Kiebitz-Redaktion
Email: Kiebitz.Redaktion @ AGNU-Haan.de

Alternative Energien
Frank Wolfermann, (02129) 2981
Email: F.Wolfermann @ AGNU-Haan.de

Fotogruppe Everhardus Schakel
Email: E.Schakel @ AGNU-Haan.de

Landschaftswächter Gruitener
Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09

Landschaftswächter Haan
Volker Hasenfuß, (02129) 513 65
Email: V.Hasenfuss @ AGNU-Haan.de

